

Sage X3

Neue Technologien für Prozessfertiger

Für mehr Sicherheit und gleichbleibende
Qualität in den Branchen Chemie, Pharma,
Kosmetik und Nahrungsmittel & Getränke

Sage



Inhalt

Seite 3
Editorial

Seite 4
Die Herausforderungen für Prozessfertiger

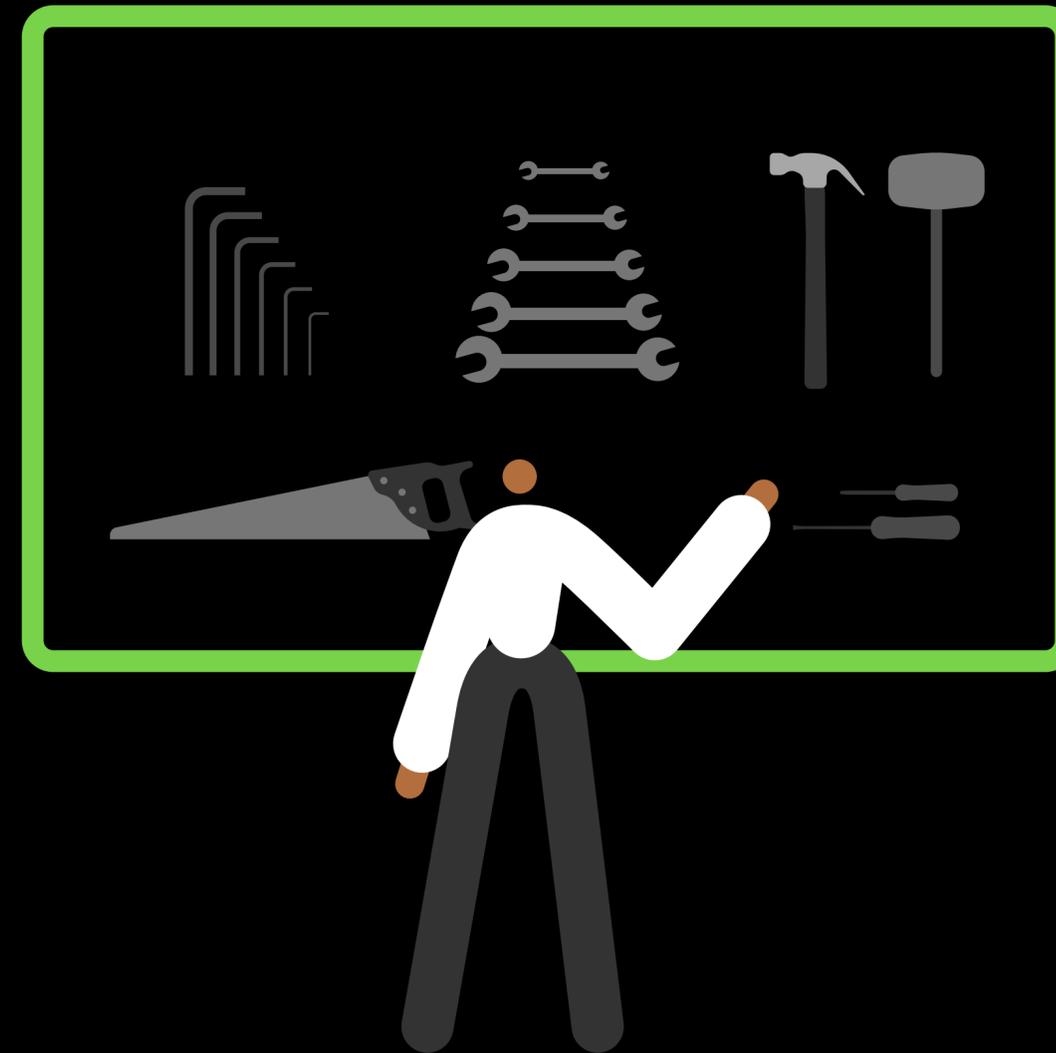
Seite 7
Das Informationssystem – Produktivität und Wertschöpfung

Seite 9
Technologien für mehr Entwicklung

Seite 11
Sage – Partner für Prozessfertiger

Seite 12
Sage Kunden weltweit über die Vorteile von Sage X3

Seite 13
Sage X3 auf einen Blick



Vorwort

Prozessfertiger sind wie alle Industrieunternehmen ständig in Bewegung. Sie stehen mit ihrem Umfeld in Kontakt: globalisierter Austausch, Wettbewerbsdruck und Weiterentwicklung der Praktiken der einzelnen Unternehmensbereiche – diese Herausforderungen führen dazu, dass sie sich oftmals selbst die Frage stellen müssen, wie sie darauf reagieren sollen.

Dies ist eine Entwicklung, die auf allen Ebenen stattfindet: Produkt- und Dienstleistungsangebot, Organisation und Prozesse sowie Software-Tools. Gleichzeitig gelten für die recht heterogene Gruppe der Prozessfertiger noch besondere Compliance-Anforderungen

und erhöhte Sicherheits- und Qualitätsstandards. Moderne Technologien, deren Verwendung massiv zunimmt, eröffnen zahlreiche neue Perspektiven. Diese können das Wachstum der Unternehmen beschleunigen und einen Mehrwert für ihre Kunden und Auftraggeber schaffen.

Die Business Management Lösung im Zentrum des Informationssystems muss sich ebenfalls weiterentwickeln und diese strukturellen Veränderungen sowie neue Herausforderungen berücksichtigen. Sie muss den Unternehmen über ihre traditionellen Aufgaben hinaus ein hohes Leistungs- und Innovationsniveau bieten, um ihre Entwicklung zu unterstützen.



Die Herausforderungen für Prozessfertiger



Charakteristika der Prozessfertigung

Prozessfertiger sind eine relativ heterogene Gruppe aus den unterschiedlichsten Branchen; Produkte sind beispielsweise Nahrungsmittel, Getränke, Farben, Lacke oder Pharmaprodukte. Oft sind die Endprodukte nicht zählbar, sondern werden mengenmäßig erfasst, wie z. B. Flüssigkeiten. Man kann hier jedoch nicht verallgemeinern, denn auch Unternehmen der Baustoffindustrie produzieren teilweise mit Merkmalen der Prozessfertigung.

Die Anforderungen an Prozessfertiger sind ebenso unterschiedlich, einige typische Charakteristika zeichnen jedoch die Prozesse dieser Fertigungsart aus. So spielen vor allem in der Produktion Rezeptur- und Qualitätsma-

nagement eine große Rolle, um eine gleichbleibende Qualität der Produkte zu gewährleisten. Dies ist, wenn es sich beispielsweise um Nahrungsmittel handelt, nicht einfach – man denke allein an die Haltbarkeit. Auch kleinste Abweichungen der Rohstoffqualität können zu einem veränderten Ergebnis führen. So beschreibt beispielsweise Jürg Reinhard, VR-Präsident der Wegmühle Gruppe (Müllereibranche), dass sogar das veränderte Wetter Einfluss auf Lagerung und Qualität von Getreide nimmt. Dies ist nur ein Faktor, der im Produktionsprozess abgebildet und ständig überprüft werden muss. Es gelten jedoch zahlreiche Anforderungen, die alle Prozessfertigungsunternehmen betreffen.

1. Einhaltung rechtlicher Vorschriften

Die regulatorische Konformität – kurz Compliance – ist gerade für Unternehmen in der Prozessfertigung eine tägliche Herausforderung. Prozessfertiger müssen ständig auf neue Verordnungen und Gesetze reagieren. Gerade in der Kosmetik- oder Pharmaindustrie gelten höchste Anforderungen. Zutaten dürfen beispielsweise nicht einfach ausgetauscht werden. Die Qualität des Fertigungsprozesses muss von Anfang bis Ende gesichert sein. Auch im Rahmen des Umweltschutzes haben neue Maßnahmen zu einer Verschärfung der Normen geführt. Die Prozessfertigungsunternehmen haben sich dazu verpflichtet, in jeder Etappe des Produktions- und Versandzyklus zusätzliche Kontrollen durchzuführen. Auch im Rahmen der Abfallbeseitigung entstehen zunehmend gesetzliche Vorgaben. Die Erfüllung der gesetzlichen Auflagen ist umso schwieriger, da die Aktivitäten auf mehrere Logistikstandorte sowie Produktionsstandorte oder auf verschiedene Unternehmen verteilt sein können. Im Übrigen ist das Thema Nachhaltigkeit häufig eine Herzensangelegenheit für Unternehmen, die nicht zuletzt auch der Öffentlichkeitsarbeit zugute kommt.

2. Beschleunigung der Produktentwicklung

Prozessfertiger müssen immer schneller auf Kundenwünsche reagieren, was eine striktere Planung der Produktionsabläufe erfordert als in der Stückfertigung. Die Durchlaufzeiten sind deutlich länger. Schwankungen in den Bereichen Einkauf und Produktion müssen ausgeglichen werden. Der Produktlebenszyklus wird immer kürzer – der technische Fortschritt immer schneller. In diesem Kontext erfordert die Beibehaltung der Margen eine möglichst hohe Reduzierung der Konzeptions- und Produktionskosten. Dies ist aber nur schwer mit der Diversifizierung der Produkte und der zunehmenden Komplexität ihrer Herstellung, wie sie von einem Konkurrenzmarkt häufig verlangt werden, zu vereinbaren. Die kontinuierliche Kontrolle des Fertigungsprozesses und effiziente Verwaltung der technischen Daten hat direkte Auswirkungen auf die Rentabilität einer Geschäftstätigkeit.

3. Erhöhte Qualitätsprozesse und Sicherheitsstandards

Qualität und Sicherheit sollten im gesamten Konfektions- und Fertigungsprozess gewährleistet sein, verdächtige und minderwertige Rohstoffe oder Produkte müssen entfernt werden. Ein ausgefeiltes Qualitätsmanagement verhindert Rückrufaktionen. Sollte es dennoch einmal zu einer solchen kommen, müssen Prozessfertiger teilweise innerhalb von Minuten handeln. Deshalb müssen alle Chargen und Subchargen der gesamten Lieferkette rückverfolgbar sein.

4. Optimierung der Lieferkette

Die gesamte Lieferkette birgt Risiken, die Kosten generieren können, z. B. durch Kreuzkontamination oder durch Verderb. Auch bei der Abfallproduktion entstehen Kosten, die es zu verringern gilt, beispielsweise durch die Verwertung von Nebenprodukten. Für Unternehmen in der Prozessfertigung kommt wie bei allen Industrieunternehmen die permanente Innovation der Methoden und Software-Tools hinzu, um die Anforderungen der Auftraggeber zu antizipieren und den Kunden Dienstleistungen mit einem hohen Mehrwert anzubieten. In diesem Bereich ist der Druck besonders gestiegen, denn hier entscheidet sich die Wettbewerbsfähigkeit unter mittelständischen Unternehmen. Moderne Business Management Lösungen, die auf die Bedürfnisse von Prozessfertigern zugeschnitten sind, vereinen Funktionalitäten und Tools, die die Unternehmen für sämtliche Herausforderungen des Marktes rüsten. Diese reichen von der IT-gestützten Chargenverwaltung über Formel- und Rezepturmanagement bis hin zu Compliance und Reporting.

Die Wirtschaftslage und sektorübergreifende Managementpraxis

Der verschärfte Wettbewerb auf internationaler Ebene verstärkt die genannten Tendenzen und deren Auswirkungen auf die Geschäftsführung. Andererseits verstärkt die aktuelle Marktsituation die Intensität der Anforderungen und die Veränderung der Prozesse.

- Prozessfertigungsunternehmen müssen sich durch die Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen von der Konkurrenz abheben. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, haben mittelständische Unternehmen oft keine andere Wahl, als sich auf immer spezifischere Produkte für zunehmend enger werdende Märkte oder Nischenmärkte zu konzentrieren.
- Sie müssen ihre Rentabilität erhalten, obwohl die Margen durch erhöhte Kosten und eine steigende Zahl billigerer Hersteller verringert werden.
- Sie müssen schneller, flexibler und effizienter reagieren, um die Erwartungen der Kunden im Hinblick auf Engagement, Fristen und Servicequalität zu erfüllen. Ein Beispiel aus der Praxis: Infolge erhöhter Aufkommen resistenter Keime müssen Pharmaunternehmen viel schneller reagieren, wenn es um die Produktion neuer Medikamente geht.

- Mit der Globalisierung des Handelsverkehrs wird die internationale Ausrichtung eines Unternehmens zu einem entscheidenden Wachstumsfaktor – der allerdings auch eine stärkere Anpassungsfähigkeit in Bezug auf die Prozesse im Unternehmen und auf die Mittel erfordert. Die Produktionsketten werden erweitert und die Fertigung auf ein größeres Netz von Zulieferfirmen verteilt. Das zwingt die Unternehmen dazu, die Anstrengungen zur Integration in einen globalen Produktionsprozess zu verstärken.
- Die Managementpraktiken der Industriezweige entwickeln und verbreiten sich auch über Branchengrenzen hinweg. Die Fremdfertigung und die Diversifizierung der Produkte und Vertriebskanäle oder auch die Entstehung neuer Dienstleistungsangebote bewirken, dass sich Prozessfertiger an den bewährten Methoden von Großhändlern, Importeuren und Fachleuten des Handels orientieren. Verfahren zur Verbesserung der Kundenbeziehungen und des Marketings, die Optimierung der Logistikflüsse und der Vertrieb über mehrere Kanäle stellen nun auch wichtige strategische Hebel für Prozessfertigungsunternehmen dar.



Produktivität und Wertschöpfung

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Prozessfertigungsunternehmen nicht nur ihre Produktivität verbessern, sondern auch innovativ tätig werden. Das Informationssystem und besonders die Managementlösungen sind hierfür zentrale Elemente.

Neue Dimensionen für ein hohes Leistungsniveau

Der Einsatz einer Business Management Lösung ist eine Möglichkeit, die Software-Tools zu rationalisieren und die Unternehmen über die operativen Erfordernisse hinaus bei der Umsetzung neuer Strategien zu begleiten.

Industrielle Managementsysteme haben sich häufig erst im Laufe der Zeit und mit zunehmender Reife auf der IT-Ebene herausgebildet. Dabei entstanden oft hybride Anwendungen, die unter Druck und nacheinander zusammengefügt wurden, wobei sie manchmal aus anwendungsspezifischen Tools und manchmal aus hauseigenen Entwicklungen bestanden. Kompatibilitätsprobleme, isolierte Daten, fehlende Rückverfolgbarkeit oder Zuverlässigkeit der Daten und Probleme der Instandhaltbarkeit und der Alterung sind die häufigsten Probleme, die für Lösungen mit integrierten Softwarepaketen sprechen. Gleichzeitig kann die Optimierung der Verwaltungs-, Logistik- oder Produktionsprozesse die Anwendung spezialisierter Lösungen erforderlich machen. Dazu gehört eine Palette von Softwaremodulen, die von spezialisierten Softwareherstellern angeboten werden und die in der Regel in den traditionellen Business Management Lösungen (mit Ausnahme der Lösungen für Großkunden) nicht enthalten sind.

Die Vorteile eines Managementsystems

Die Vorteile, die man von einem kompletten Managementsystem mit solch fortgeschrittenen Funktionen erwarten kann, sind die Optimierung und Steuerung der Prozesse im Hinblick auf eine bessere und normgerechte Produktionsqualität, die Zufriedenheit der Kunden und die Beherrschung der Kosten:

- Beschleunigte Entwicklung und Markteinführung
- Steigerung der Produktion und Reduzierung der Kosten
- Gewährleistung der Qualität durch verbesserte Kontrolle, Verfolgbarkeit und die Einhaltung der Inventurregeln
- Einhaltung der Vorschriften mithilfe von Workflow-Mechanismen, Prüfpfaden oder der Dokumentenverwaltung
- Optimierte Verwaltung der Lieferkette und der Prognose
- Verbesserung des Kundenservices einschließlich der Auftragsannahme, der Automatisierung von Lieferung und des Vor-Ort-Services

Moderne Business Management Lösungen müssen, verglichen mit früheren Generationen, ein breiteres Spektrum abdecken und explizite Eignungskriterien erfüllen. Es werden technologisch moderne, integrierte oder homogene Standard-Softwarepakete benötigt, die im Hinblick auf die Optimierungsfunktionen und die Managementpraktiken vollständig sind. Gleichzeitig müssen sie aber auch auf die Anforderungen mittelständischer Unternehmen zugeschnitten sein.

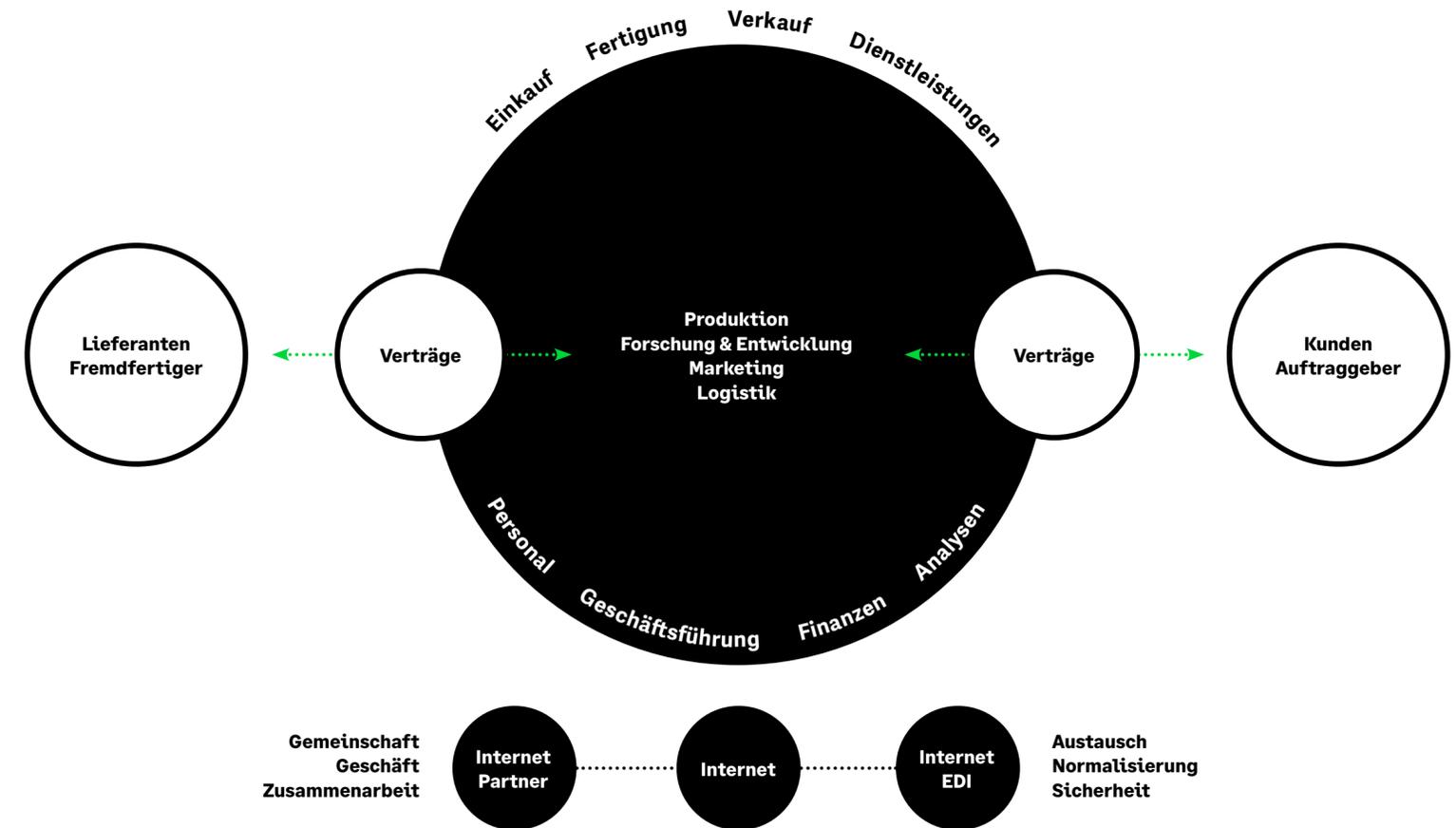
Offenheit und Zusammenarbeit intern und extern

Ein gemeinsamer Zugriff auf dieselbe Business Management Lösung, auch über Tools, die die betrieblichen Anforderungen jedes Anwenders oder Fachbereichs berücksichtigen, kann die Produktivität jedes einzelnen Mitarbeiters und damit des gesamten Unternehmens verbessern. In der Praxis reichen die Aufgaben der Business Management Lösung weit über die Grenzen der internen Prozesse hinaus, da Querverbindungen zwischen den Unternehmen bestehen. Insbesondere beruht die Optimierung der Lieferkette auf den globalen Leistungen aller an derselben Versorgungskette beteiligten Akteure. Prozessfertigungsunternehmen müssen ihre eigenen Bestände und die externen Waren bei Partnerunternehmen verfolgen und benötigen eine gemeinsame

Ansicht der Prognosen oder der Daten für die Rückverfolgbarkeit. Andererseits werden Unternehmen, die zu einer nationalen oder internationalen Unternehmensgruppe gehören mit Problemen konfrontiert, die über den Rahmen ihrer eigenen Struktur hinausreichen, wie beispielsweise die Nutzung gemeinsamer Daten, konzerninterne Verkäufe, Reporting, Management-Konsolidierung und finanzielle Rückverfolgbarkeit.

Im Zentrum eines „erweiterten Unternehmens“ müssen die Informationssysteme miteinander verbunden sein, um den Informationsaustausch damit Kunden oder Auftraggebern, Lieferanten oder Zulieferern, Tochtergesellschaften oder übergeordneten Gruppen sowie eine stärkere Synchronisierung der Daten sicherzustellen. Zu diesem Zweck setzen die Prozesse auf moderne technische Möglichkeiten der Softwarelösungen, speziell in den Bereichen Systemintegration und Kollaboration: EDI, Echtzeitverbindung zwischen Systemen über Cloud Computing, Bereitstellung von Portalen und gemeinsamen Arbeitsbereichen und der Verwendung von Dialog-Plattformen.

Die Steuerung von Aktivitäten im Umfeld des Unternehmens über die operativen Funktionen hinaus



Technologien für mehr Entwicklung

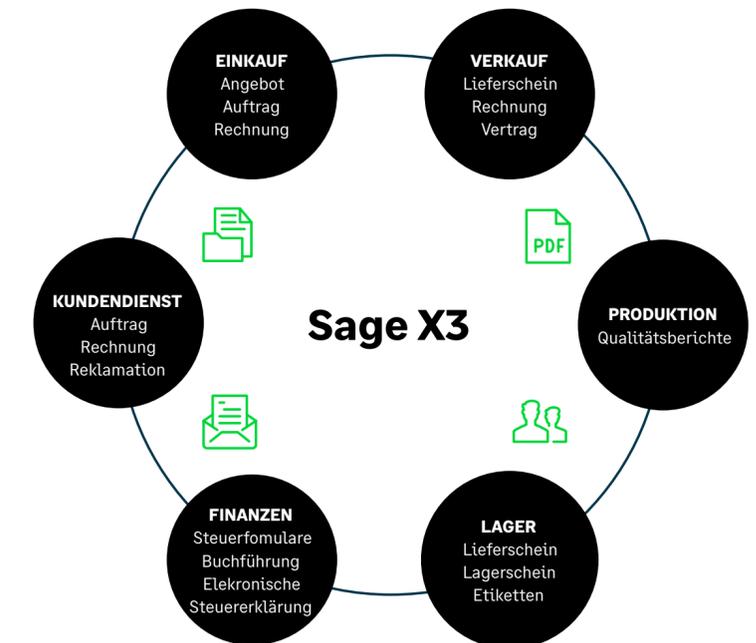
Die Erweiterung der Business Management Lösung um fortgeschrittene Funktionen, ihre Verbindung mit externen Software- oder Hardwaresystemen oder ihre Öffnung für Dritte im Rahmen eines kollaborativen Prozesses beruhen auf zusätzlichen, technischen Fähigkeiten. Diese setzen insbesondere die Beherrschung der Internettechnologien, der Mobilität und der Anwendungskompatibilität voraus. Hier profitieren Business Management Lösungen, die auf modernen technischen Plattformen aufbauen, von serviceorientierten Architekturen oder standardisierten Protokollen für eine hervorragende Kompatibilität der Anwendungen mit der Hardware und Software und der Möglichkeit, auch künftige Entwicklungen zu integrieren. Damit hat sich die Unternehmenssoftware von einem in sich geschlossenen zu einem gemischten System gewandelt, das flexibel um nützliche Funktionen erweitert wird, ohne auf die Vorteile einer gemeinsam genutzten Datenbank zu verzichten.

Onboard-Technologie für eine hohe Akzeptanz und eine bessere Verwendung der Software-Tools

Wenn sie sinnvoll verwendet wird, erweitert die Technologie die Business Management Lösung um Dimensionen, die die Effizienz des gesamten Unternehmens steigern: Entscheidungs- oder Reporting-Instrumente, elektro-

nisches Dokumentenmanagement und Workflow-Mechanismen, die es den Mitarbeitern ermöglichen, in organisierter und transparenter Weise zusammenzuarbeiten. Eine graphische Darstellung, die den Anwendern die von ihnen verwendeten Prozesse und Funktionen in einem persönlichen Bereich anbietet, trägt zu einer viel einfacheren und schnelleren Anwendung des Business Management Systems bei, was insgesamt zu mehr Produktivität führt.

Beispiel eines in der Business Management Lösung integrierten Dokumentenmanagements



Im Übrigen trägt die Technologie zu einer besseren Verwendung und Akzeptanz der Management-Tools im Unternehmen bei. Denn Einarbeitungsprobleme der Anwender bremsen lange Zeit die Übernahme einer Business Management Lösung, für die häufig eine intensive Betreuung und Schulung erforderlich war. Anwendungen, die wenig intuitiv und oft sehr weit von der Branchenlogik entfernt waren, sowie fehlende Kenntnisse und sogar Misstrauen gegenüber dem IT-System, waren die größten Hindernisse.

Internet und soziale Netze, Smartphones und Tablets sind beliebte Tools, die neue Nutzungsgewohnheiten hervorgebracht haben – auch für berufliche Anwendungen. Dieses Phänomen beschleunigt die Verwendung neuer Prozesse im Unternehmen und die Einführung einer neuen Generation von Hilfsmitteln, die ebenso attraktiv wie effizient sind. Gestützt auf diese Hilfsmittel und ein modernisiertes Informationssystem können Industrieunternehmen in der Business Management Lösung einen echten Wachstumshebel und innovative Wege für die Umsetzung neuer Angebote, neuer Kundendienstleistungen per Internet, Ausstattungen für mobile Mitarbeiter, Vertriebskanäle und anderer wertschöpfender Vorschläge finden, die aktiv zu ihrer Wettbewerbsfähigkeit beitragen.

„Sage hat die Bedeutung dieser neuen Sachverhalte erkannt und wir entwickeln unsere Lösungen ständig weiter, damit Prozessfertiger den Erwartungen ihrer Märkte, ihrer Kunden und ihrer Mitarbeiter entsprechen und sich neue Entwicklungspotenziale erschließen können.“

Christian Zöhlaut
Director Products Sage Central Europe



Partner für Prozessfertiger



Sage beschleunigt den Erfolg von Unternehmen und ihren Netzwerken weltweit. Durch den Gebrauch smarterer Technologien und der Ideenkraft seiner Mitarbeiter sichert Sage den Erfolg seiner Kunden. Sage erfindet die Arbeitswelt neu mit Energie, Erfahrung und Technologie, die die Kunden täglich inspiriert und ihnen hilft, ihre Träume und Vorstellungen zu erfüllen.

Sage arbeitet mit einem dynamischen Netzwerk aus Unternehmern, Selbstständigen, Handwerkern, Steuerberatern, Partnern und Entwicklern zusammen, die die globale Wirtschaft antreiben. Sage ist ein FTSE 100 Unternehmen mit 13.000 Mitarbeitern in 24 Ländern. In Deutschland ist das Unternehmen seit 30 Jahren am Markt.

Die richtige Antwort für jedes Unternehmensprofil Mittelständische Unternehmen sind einem starken Wettbewerbsdruck ausgesetzt und möchten daher die Vorteile einer ausgereiften Technik nutzen. Gleichzeitig suchen sie aufgrund ihrer wenig entwickelten IT-Umgebung und begrenzten Mitarbeiterzahlen nach einer einfachen Lösung. Diesen Unternehmen geht es um eine schnelle Erfüllung des Bedarfs mit kurzen Implementierungs- und Einarbeitungszeiten.

Komplexere Aktivitäten und ausgereifere Strukturen, mittelständische Unternehmen oder große KMU (kleine und mittlere Unternehmen) mit stärker verteilten Organisationen werden mit einer ganzen Reihe strategischer Probleme konfrontiert. ERP ist das Kernstück des Informationssystems, dessen Möglichkeiten diese Unternehmen nutzen müssen, um das eigene Wachstum zu fördern.

Nationale und internationale Unternehmen sind allen Zwängen der beiden vorherigen Kategorien ausgesetzt und suchen nach flexiblen Komplettlösungen, die für die Verwaltung der Tochtergesellschaften, die Steuerung der Geschäftsprozesse und die gemeinsame Nutzung der Daten eine solide Alternative zur ERP-Lösung der Gruppe darstellen können.

Kunden über die Vorteile von Sage X3



Wegmühle Gruppe Effizienzsteigerung

„Schon kurze Zeit nach der Implementierung von Sage X3 zeigt sich die Effizienzsteigerung im Hinblick auf die Administration – das gilt für alle Bereiche, von der Finanzbuchhaltung bis hin zur Produktion.“

Jürg Reinhard, VR-Präsident

Délices de Saint-Leonard Integrierte Abläufe

„Dank Sage X3 sind unsere Lagerbestände an Lebensmittelrohstoffen, Verpackungsmaterial und Fertigung nun sehr verlässlich. Mit ERP ist es uns möglich, Rückverfolgbarkeit zu garantieren: Von den Lebensmittelrohstoffen bis zum fertigen Produkt, und vom fertigen Produkt bis zum Endverbraucher, alles wird nachverfolgt.“

Anthony Loheas, Industrial Management Controller

King Pie Umfassende Funktionen

„Sage X3 integriert sich vollständig in unsere bestehenden Bereiche Distribution, Handel, Fertigung, Projektmanagement und Geräteverwaltung. Sie wurde von unseren eigenen Mitarbeitern implementiert und in der angegebenen Zeit abgeschlossen, was uns sehr beeindruckt hat.“

Hennie Terreblanche, Verwaltungs- und Finanzdirektor

Ganong Bros. Limited Außergewöhnliche Qualitätsstandards

„Wir hatten unsere Qualitätskontrollprozesse ausschließlich außerhalb unserer Software abgewickelt, aber mit Sage X3 ist es nun ein integraler Teil unseres Fertigungsprozesses.“

Marc Lefebvre, Vice President und CIO

Blount Fine Foods Einfache Installation

„Wir wollten ein System, das die Prozesse unseres Unternehmens verwaltet, das einfach installiert werden kann und skalierbar ist. Sage X3 erfüllt unsere Anforderungen. Die Lösung liefert eine starke Prozessfertigungsfunktionalität, stellt eine integrierte Entwicklungsplattform zur Verfügung und hat einen attraktiven Preis.“

Phil Pitzer, Leiter für Informationssysteme

Shire Weltweite Compliance

„Durch die Implementierung von Sage X3 in unseren kleinen bis mittleren Tochtergesellschaften in Europa haben wir erreicht, dass wir nicht mehr Einzelpersonen fragen müssen, ob sie von verschiedenen Systemen Berichte für uns erstellen können. Wir können nun Berichte zentral abrufen, wann und wo sie gebraucht werden, in einem einheitlichen Format.“

Gillian Poor, IT-Direktor

Sage X3 auf einen Blick

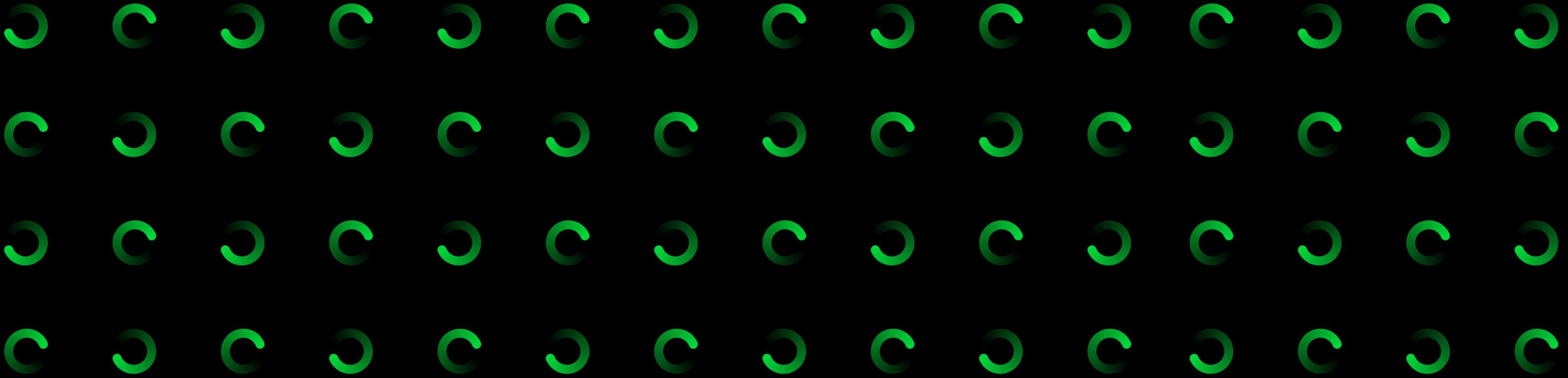
Sage X3 wurde speziell für mittelständische Unternehmen, für unabhängige KMU oder Tochtergesellschaften von Gruppen entwickelt und bietet Industrieunternehmen eine komplette Lösung für alle Unternehmensbereiche: Einkauf, Verkauf, Lager, Fertigung, Finanzen, CRM und Projektverwaltung.

Sage X3 wird in 100 Ländern in mehreren Sprachen und für unterschiedliche Gesetzgebungen angeboten und ermöglicht, komplexe branchenspezifische Unternehmensprozesse abzubilden – und dies für mehrere (auch internationale) Standorte.

Sage X3 verbindet die Vorteile von allgemeinen ERP-Lösungen mit denen von spezialisierten Anwendungen. ESage X3 erweitert das Spektrum um Funktionen für die Industrie (Standard Konnektoren an PLM-, DMS-, APS-, PM- und MES-Systeme) und integriert technische Möglichkeiten.

Sage X3 stützt sich auf die Entwicklungs- und Integrationsplattform SAFE X3. Die Lösung ist webbasiert und dank der integrierten Entwicklungsumgebung und der vielen Parametrierungs- und Anbindungsmöglichkeiten an Drittlösungen offen, skalierbar und an die Anforderungen von verschiedenen Branchen anpassbar.





Business Software GmbH
Primoschgasse 3
9020 Klagenfurt

0463 3843
kundenbetreuung@bsoftware.at
www.business-software.at



Sage

© 2022 Sage GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Sage, das Sage Logo sowie hier genannte Sage Produktnamen sind eingetragene Markennamen der Sage Global Services Limited bzw. ihrer Lizenzgeber. Alle anderen Markennamen sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber. Technische, formale und druckgrafische Änderungen vorbehalten.